

die mehr das Einzelne betreffen, hinzufügen. Der Verfasser möchte (S. 174 oben) den Namen ix im lateinischen Alphabet für eine Verdrehung des griechischen xi halten. Wir wissen aber heute, daß die Bezeichnung ix aus dem Arabischen stammt (von *šaj* = etwas) und das Zeichen für den unbestimmten Wert bedeutet, das mit der arabischen Mathematik im Mittelalter von den Gelehrten des Abendlandes übernommen wurde. Als einen besonderen Vorzug des instruktiven Buches empfinde ich es auch, daß der Verfasser sowohl bei der chinesischen wie bei der arabischen Schrift eine ganze Reihe der zahlreichen kalligraphischen Varianten auch in Abbildungen vorführt, z. B. bei der arabischen Schrift des Neshi, das Ta'liq, Sülus usw. Die Geschichte dieser Schriftvarianten ist ja erst wenig erforscht: einen Versuch für das Arabische hat vor 17 Jahren der französische Orientalist Cl. Huart (seit 1919 Nachfolger des Ägyptologen Maspéro an der Pariser Akademie) in seinem Buche »Les Calligraphes et les Miniaturistes de l'Orient Musulman« unternommen, das aber über eine (zudem lückenhafte) Zusammenstellung des Materials nicht hinauskommt. In dem Abschnitt über die chinesische Schrift vermiße ich in den Literaturangaben die Erwähnung von Schriften Hermann Hüllers, des hochverdienten Leiters der Ostasiatischen Abteilung an der Preussischen Staatsbibliothek, der ein hervorragender Kenner der chinesischen Schrift ist.

So ließe sich noch eine Menge kleiner Wünsche zusammenstellen. Es würde zu weit führen, sie hier anzuführen, und es bleibt nur noch übrig, zu betonen, daß das Buch als Gesamtleistung wirklich eine klaffende Lücke in der Wissenschaft ausfüllt. Außer dem Verfasser ist dem sehr rührigen Verlage, der heute schon mit zu den führenden orientalistischen Verlagen gehört, für diese Leistung zu danken, ebenso der Drucker G. Kreyling in Leipzig für die ausgezeichnete druck- und satztechnische Anordnung (zur Verwendung kam die Monotype-Garmond-Schrift, die uns auch aus vielen neueren Föschel-Drucken bekannt ist). Die Klischees führten Mundhenke & Boldt in Hannover aus. Dr. Rodenberg.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten

Vorhergehende Liste 1925, Nr. 144.

Bücher, Broschüren usw.

- Der freie Angestellte. Zeitschrift des Zentralverbandes der Angestellten. 29. Jahrg., Nr. 12. Berlin. Aus dem Inhalt: R. Kuczynski: Wissenschaft und Schutzzölle. — Das Lehrlingswesen im Saargebiet.
- Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel. Nr. 25 v. 19. Juni 1925. Wien. Aus dem Inhalt: Verzeichnis der Auslieferungsstellen.
- Die neuen Aufwertungsgesetze. Gegenüberstellung des gegenwärtigen Rechts nach der dritten Steuernotverordnung und des Regierungsentwurfs in der vom Reichsrat beschlossenen Neufassung. Berlin: Carl Heymanns Verlag. 1925. 102 S. n. 6 S. Nachtrag. Mk. 5.—
- Der Bahnhofsbuchhandel. 20. Jahrg., Nr. 11 v. 15. Juni 1925. Leipzig. Aus dem Inhalt: Wert der Berufsorganisation. — Vom Büchermarkt des Bahnhofsbuchhandels.
- Blätter der Bücherstube am Museum, Wiesbaden. 2. Jahrgang, Juni 1925. Aus dem Inhalt: Prof. Dr. R. H. Grütz-macher: Der Zauberberg. Zu Thomas Manns 50. Geburtstag am 6. Juni 1925. — Manfred Schneider: Venedig. — Dr. H. W. Eppelsheimer: Eine Geschichte der Menschheit. — Dr. H. W. E.: Führende deutsche Verleger: Der Brockhaus-Verlag, Leipzig.
- Brunnen-Verlag Karl Bindler, Berlin SW 68: Verlagsverzeichnis: Das Deutsche Buch. 12 S.
- Buchhändlergilde-Blatt. 9. Jahrg., Nr. 6 v. 20. Juni 1925. Berlin. Aus dem Inhalt: Ludwig Schöurod: Der »Durchschnitts-Padenpreis«. — Stenographischer Bericht über die zehnte ordentliche Hauptversammlung der Deutschen Buchhändlergilde.
- Detaillistenkammer zu Hamburg. Jahresbericht 1924. Hamburg: Selbstverlag der Detaillistenkammer. 1925. 126 S. S. 47—51 ist dem Musikalien-, Buch- und Kunsthandel und den Leihbibliotheken gewidmet.
- Le Droit d'Auteur. 38e année, No 6 du 15 juin 1925. Berne, Bureau international de l'Union Littéraire et Artistique. Aus dem Inhalt: Partie non officielle: Le XXXIVe congrès de l'association littéraire et artistique internationale. — Le régime actuel de la propriété littéraire en Serbie-Croatie-Slovenie.
- Flugpost für Adressbücher, Adressbuchwesen, Propaganda, Export und Import. Jahrg. 1925, Nr. 2. Leipzig-Sell.: Max Grasshoff.

- Heimatbildung. Monatsblätter für heimatisches Volkshilfswesen. Jahrg. 6, S. 8/9. Reichenberg: Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus. Aus dem Inhalt: Prof. G. Tögel: Sudetendeutsche in der Allgemeinen Deutschen Biographie. — Dr. Arthur Luther: Die Deutsche Bücherei in Leipzig.
- Hendel, Otto, Verlag, Berlin: Verzeichnis der Hendel-bücher. 24 S.
- Herder & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung, Freiburg (Breisgau): Verlagsverzeichnis: Männer. Lebens-bilder. 76 S. Lex.-8°.
- Herders Bücherbote. Mitteilungen des Verlags Herder & Co., Freiburg i. Br. Frühjahr 1925. Aus dem Inhalt: Das verkannte Buch. — Georg Mönius: Introitus. — Maria Eugenie delle Grazie: Die weißen Schmetterlinge von Clairvaux. — Joseph Gummersbach f. 4 Tafeln.
- Hirche, W., und E. August: Tabelle zum Ablesen des Steuerab-zuges vom Arbeitslohn. 3. Aufl. Berlin: Trowitsch & Sohn. 17 S. Mk. 2.—
Die Tabelle berücksichtigt die ab 1. Juni 1925 gültigen geänderten Bestimmungen über den Steuerabzug und ist für tägliche, wöchentliche, 14tägliche und monatliche Lohnzahlungen eingerichtet. Sie erscheint jetzt bereits in dritter Auflage, — ein Beweis für ihre große Verbreitung.
- Hirschwald-Anzeiger über Neuerscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur aus den Gebieten der Medizin, Naturwissenschaften u. Mathematik. Heft 5, Mai 1925. Berlin: Hirschwaldsche Buchh. S. 153—193.
- Hirschwald-Literaturführer für Studierende der Medizin. Sommersemester 1925. Berlin: Hirschwaldsche Buchh. 46 S.
- Hirt's Literatur-Bericht. Breslau u. Leipzig. Nr. 17. Aus dem Inhalt: Prof. Dr. Ernst Bergmann: Der metaphysische Mensch und die Gegenwart. — Briefe unserer Autoren über ihre Werke.
- Isaac, Alfred: Betriebswirtschaftliche Statistik [Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen II. Serie, Heft 18]. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde. 1925. 327 S. Brosch. Mk. 11.—, Halbleinen Mk. 12.40.
- Ginter den Kulissen des französischen Journalis-mus. Von einem Pariser Chefredakteur. Einzig berechtigte deutsche Übersetzung. Berlin: Deutsche Rundschau G. m. b. H. 1925. 283 S. Brosch. Mk. 7.50, Halbleinen Mk. 9.—
- Die Kultur. Halbmonatsschrift für Bücherfreunde. 3. Jahrg., Heft 10. Wien: Kultur-Verlag. Aus dem Inhalt: Annemarie von Nathu-sius: Maria Stona. — Maria Stona: Olympia und Delphoi. — Kulturwarte. — Bücher über Körperkultur. — Wiener Theater und Kunst. (Mit 2 Tafeln.)
- Der Kunsthandel. 17. Jahrg., Nr. 12. Lübeck. Aus dem In-halt: Leonhard Wohlgemuth: Die Werbestelle des Kunsthandels. — H. Rogge: Die Künstlerpostkarte als Sammelobjekt. — Dr. Lothar Winarski: Die grosse Berliner Kunstausstellung 1925.
- Leipziger Messeverkehr. Zusammengestellt nach amtlichem Material der Deutschen Reichsbahngesellschaft und des Messamts für die Mustermessen in Leipzig. Von Dr. K. Pröpper. Leipzig: Messamt für die Mustermessen in Leipzig. 1925. 20 S. mit zahl-reichen Illustrat.
- Leitl, Dr. E.: Lateinbuch für Erwachsene. München: Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet K.-G. 1924. 2 Bde. Hlwd. Je Mk. 3.60.
Wohl dem Buchhändler, der seine Studien so weit fortsetzen konnte, um über genügend Kenntnisse der klassischen und besonders der lateinischen Sprache zu verfügen! Daß er sie täglich und stünd-lich gebrauchen kann, braucht hier weiter nicht betont zu werden. Vielen und unter ihnen nicht den Schlechtesten war es jedoch nicht vergönnt, zu diesem Ziele zu gelangen, und diese werden immer eine stille Sehnsucht nach der lateinischen Sprache haben. Bieweit es bisher dem Erwachsenen möglich war, durch Selbststudium an Hand von Unterrichtswerken diese Sehnsucht zu stillen, soll hier nicht untersucht werden, doch sei ausdrücklich auf oben genanntes Werk hingewiesen, das aus Unterrichtskursen hervorgegangen ist, die sein Verfasser, der selbst erst als Erwachsener Latein erlernt hat, mit Frauen und Männern aller Stände gehalten hat. Daß es auch bei diesem Buch nicht ohne Anwendung einiger Energie abgeht, ist wohl selbstverständlich, doch wird jeder, der sich darin vertieft, bald Freude am Lernen empfinden.
- Mitteilungen des Provinzial-Vereins der schlesi-schen Buchhändler G. B. in Breslau. 4. Jahrg. Nr. 3. Breslau. Aus dem Inhalt: Buchhändler-Akademie der Schlesi-schen Gesellschaft zur Förderung buchhändlerischer Fachbildung. — Elsa Müller: Die Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

